

GEMEINDEBLATT

der Evangelischen Lukas-Kirchengemeinde Jeserig
und der Kirchengemeinde Brandenburg-Ost

Deetz, Gollwitz, Jeserig, Neuschmerzke, Schenkenberg, Trechwitz und Wust

Juli & August 2019



Foto: SHE © 2019

*Geht aber und predigt und spricht:
Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen.
Matthäus 10,7*

Auf ein Wort

Lange habe ich dagesessen nach dem Telefonat und habe die Bank in meines Nachbarn Garten angeschaut. So ein Zwischending aus Park und Bauerngarten ist da nebenan in den letzten Jahren entstanden, ein naturnahes Idyll mit Kräutergarten, blühenden und duftenden Büschen das ganze Jahr über. Viele Sitzmöglichkeiten gibt es, kleine Holztische und etwas versteckt unter einem alten Kirschbaum eine Bank. Manchmal sitze ich mit drüben, bei einem Glas Wein am Lagerfeuer. Am liebsten abends, in lauen Sommernächten, wenn es schon dunkel ist.

Mein Freund ist gestorben, hatte ich am Telefon auf die Frage geantwortet, wie es mir geht. Hatte aus den letzten Wochen erzählt: Wie schwer es ist, das anzunehmen, dass da einer mitten aus dem Leben gerissen wird, der noch so viel vorhatte und mit dem ich noch so viel vorhatte. *Und wie es meinem Sohn ginge?* fragte mein Bekannter weiter. Das ist schwer zu sagen. Ein Vierjähriger geht unbefangener mit dem Tod um als wir Erwachsenen. Ich hatte meinen Sohn mit auf den Weg genommen, durch die Krankheit seines Vaters hindurch. Er wusste, dass Papa sterben würde. Wir haben darüber geredet, wie das dann ist. Und wo Papa sein wird. Irgendwo bei Gott. Jedenfalls aufgehoben, nicht allein. Und vielleicht passt er auf von oben.

Von oben? Fragte mein Bekannter am Telefon. Auch er hat einen schweren Weg gehen müssen. Das Leben hing am seidenen Faden. Er hat es geschafft. Es geht bergauf. *Ja, von oben*, sagte ich. So habe ich es meinem Sohn zu erklären versucht. Jeder, der glaubt, hat doch eine Vorstellung von Gott. Einer sagt: Gott wohnt im Himmel, ein anderer: Gott ist überall, ein dritter: Gott wohnt in mir. *Was denkst du denn? Wo ist Gott? Wo ist das Himmelreich? Wie stellst du dir das vor?* fragte ich in den Hörer.

Gott sitzt neben mir auf der Parkbank, bekam ich als Antwort. *Das war für mich klar auf allen meinen Spaziergängen, und das hat mir Halt gegeben und Sicherheit.*

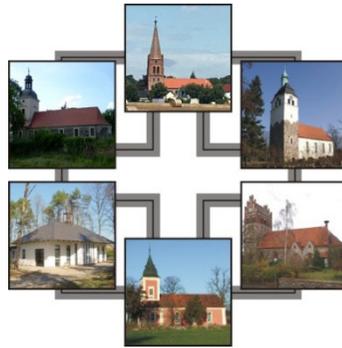
Ich schaue aus dem Fenster. Meine Blicke wandern zu der Bank, drüben beim Nachbarn. Mir gefällt diese Vorstellung. Gott sitzt da drüben auf der Parkbank. So nah ist Gott. So greifbar. Ich gehe und stelle den Wein kühl.

Geht aber und predigt und spricht:

Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen. (Mt 10,7)

Christiane Klußmann

Gottesdienste im Pfarrsprengel



Samstag, 6. Juli

15.00 Uhr **Taufgottesdienst in Jeserig**

3. Sonntag nach Trinitatis, 7. Juli

Wochenspruch: Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist. (Lukas 19,10)

10.30 Uhr **Gottesdienst in Schenkenberg** (Klußmann)

Samstag, 14. Juli

14.00 Uhr **Traugottesdienst in Deetz**

4. Sonntag nach Trinitatis, 14. Juli

Wochenspruch: Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. (Galater 6,2)

9.00 Uhr **Gottesdienst in Jeserig** (Klußmann)



In diesem Gottesdienst feiern wir Abendmahl.

5. Sonntag nach Trinitatis, 21. Juli

Wochenspruch: Aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es. (Epheser 2,8)

9.00 Uhr **Gottesdienst in Deetz**, Kirchenkaffee (Klußmann)

10.30 Uhr **Gottesdienst in Gollwitz** (Klußmann)

14.00 Uhr **Gottesdienst in Trechwitz** (Klußmann)

Samstag, 27. Juli

18.00 Uhr **Abendgottesdienst in Schenkenberg**

„Wir haben Post - aber keine Rechnung“ (Rummland & Maetz)

6. Sonntag nach Trinitatis, 28. Juli

Wochenspruch: So spricht der Herr, der dich geschaffen hat, Jacob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du bist mein. (Jesaja 43,1)

9.00 Uhr **Gottesdienst in Jeserig** (Rummland & Maetz)

10.30 Uhr **Gottesdienst in Wust** (Rummland & Maetz)

8. Sonntag nach Trinitatis, 11. August

Wochenspruch: Wandelt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit. (Epheser 5,8b,9)

9.00 Uhr **Gottesdienst in Jeserig** (Klußmann)

10.30 Uhr **Gottesdienst in Gollwitz** (Klußmann)

14.00 Uhr **Gottesdienst in Trechwitz** (Klußmann)

9. Sonntag nach Trinitatis, 18. August

Wochenspruch: Wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und wem viel anvertraut ist, von dem wird man umso mehr fordern. (Lukas 12,48b)

9.00 Uhr **Gottesdienst in Deetz**, Kirchenkaffee (Klußmann)

10.30 Uhr **Gottesdienst in Schenkenberg** (Klußmann)



Im Schenkenberger Gottesdienst feiern wir Abendmahl.

Samstag, 24. August

13.30 Uhr **Traugottesdienst mit Taufe in Deetz**

10. Sonntag nach Trinitatis, 25. August

Wochenspruch: Wohl dem Volke, dessen Gott der Herr ist, dem Volke, das er zum Erbe erwählt hat. (Psalm 33,12)

9.00 Uhr **Gottesdienst in Jeserig** (Klußmann)

Samstag, 31. August

16.00 Uhr **Gottesdienst zum Schuljahresbeginn in Schenkenberg**
anschließend Beisammensein und grillen

Gruppen & Kreise



Christenlehre in Schenkenberg 1.-4. Klasse
Die Christenlehre beginnt im September.

„Die Senfkörner“ - Christenlehre in unserer Region
für alle Kinder der Klassen 5 und 6

Samstag, 31. August: „Auf ein Neues“

Zeit zum Kennenlernen, Spaß & Spiel

Infos und Anmeldung bei Gabi Maetz (Kontakt letzte Seite)



Musik in der Kirche Kleine Kirche Schenkenberg
GITARRENRUNDE jeden Montag, 19.00 Uhr
gitarrenrunde jeden Dienstag, 17.00 Uhr



Handarbeitskreis Kleine Kirche Schenkenberg
Montag, 8. und 22. Juli, 15.00 Uhr
Montag, 5. und 19. August, i 15.00 Uhr



Gemeindekirchenrat Kleine Kirche Schenkenberg
Gemeinsame Sitzung am
Mittwoch, 14. August, 18.00 Uhr



Gesprächskreis bei Klußmanns
• Donnerstag, 11. Juli, 18.00 Uhr
Sommerfest und Grillabend



Theatergruppe „Laien los!“ in Deetz
• Samstag, 10. August, 19.00 Uhr
• Samstag, 24. August, 17.00 Uhr



Redaktionskreis in Schenkenberg
Dienstag, 13. August, 18.30 Uhr

Ein musikalisches Wochenende

Am 18. Mai, einem Samstag, wurde es auf dem Parkplatz unserer kleinen Kirche in Schenkenberg ab 13.00 Uhr sehr unruhig. Autos fuhren rauf und wieder runter. Einige brachten Körbe mit leckerer Verpflegung, andere luden erst Instrumente und danach die dazu gehörigen Musiker aus. Sogar eine Transferlinie Bahnhof Götz - Schenkenberg gab es an diesem Tag. Zu Beginn der Generalprobe um 14.00 Uhr waren dann tatsächlich über 30 Sänger und Musiker versammelt und eingestimmt. Ein musikalisches Wochenende begann.

Musiker und Sangesfreudige aus den Gemeinden Michendorf und Jeserig und den jeweils dazu gehörigen Ortsteilen hatten sich schon seit Wochen darauf vorbereitet. Aus unserer Gemeinde hatte sich Gabi Maetz begeistern lassen, mit den Gitarrenkreisen der Christenlehrekinder (dienstags) und dem Erwachsenenkreis (montags) sowohl das ausgewählte Repertoire zu singen als auch zumindest teilweise die instrumentale Begleitung einzuüben. *Ihr seid toll, ihr kriegt das ganz sicher hin!*, mit dieser Motivation half sie uns in den ersten Wochen regelmäßig über unsere Krisen hinweg. Da die Christenlehrekinder schon länger übten, mussten wir Erwachsenen uns besonders anstrengen, denn blamieren wollten wir uns auf keinen Fall. Die Übungswochen vergingen viel zu schnell und schon stand eine erste gemeinsame Probe in Michendorf an. Während wir sonst zwischen vier bis sieben Gitarren waren, saßen wir nun von deutlich mehr Instrumenten



Fotos: Thomas Staude

umzingelt und versuchten, die Töne zu finden und den Einsatz nicht zu verpassen. Unser erstes Fazit: *Na, das kann ja was werden.* Am Freitag vor dem Gottesdienst trafen wir uns, um die Kirche einzuräumen. Schließlich mussten ja über vierzig Musiker gut verteilt ihren Platz finden und für die Zuhörer sollten die Plätze ebenso geeignet sein. Wir schoben hin und schoben her, bis wir zufrieden waren. Am Samstag begutachtete die musikalische Leiterin Elke Wiesenberg unser Tun, lobte uns ... und danach räumten wir die Kirche wieder um. Und der fachkundige Blick hatte sich wirklich gelohnt. Alle Beteiligten fanden einen guten Platz, sogar die Bank, auf der die kleinsten Sängerinnen und Sänger standen, war nun keine Stolperfalle mehr. Vor dem Gottesdienst war noch Zeit, die mitgebrachten Köstlichkeiten zu verzehren und miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Michendorfer Kinder sahen sich aufmerksam auf dem Friedhof um und stellten viele Fragen. Durch die große Zahl der unerwarteten Friedhofsbesucher neugierig geworden, ergaben sich auch Gespräche mit zufällig Anwesenden. Und einige davon saßen als kurzentschlossene Besucher dann plötzlich mit uns im Gottesdienst. Wer wollte, konnte: mitsingen, summen, brummen oder klatschen. Ein musikalischer Gottesdienst ist wirklich etwas so Besonderes, dass wir gemeinsam zum Abschluss mit den Besuchern den Kanon *Dona nobis pacem* sehr klangvoll dreistimmig gesungen haben. Der langanhaltende Applaus belohnte die Mühen aller. Wir haben es tatsächlich hingekriegt und waren sehr stolz auf uns und unsere beteiligten Christenlehrekinder. Liebe Elke und liebe Gabi, herzlichen Dank für diese Erfahrung und den eindrucksvollen Gottesdienst!

Für den Gitarrenkreis, Constance Rummland

Naturschutz in Schenkenberg

Wir bedanken uns bei Wolfgang Groch und seinen Enkeln Leon und Hanna für dieses schöne und fröhliche Hinweisschild auf unsere etwas verborgenen, aber fleißigen Waldarbeiter.

Foto: Gabriele Maetz



Aus dem GKR ...

Gemeinsame Sitzung der Gemeindekirchenräte Jeserig und Brandenburg-Ost am 5. Juni 2019, 18.00 Uhr

- In beiden Gemeinden können wir uns über Umgemeindungen und Wiedereintritte freuen, allen Anträgen wurde einstimmig zugestimmt.
- Veränderungen in bestehenden Pachtverträgen in der Gemarkung Deetz wurden ebenso befürwortet, da die Nutzung von Gartenflächen nicht nur ein ökologischer Gewinn für alle ist.
- Der Stand der Vorbereitungen zur Gemeindekirchenratswahl wurde ausführlich besprochen. (siehe Beitrag Seite 10)
- Die Gottesdienstplanung für die Sommermonate wurde festgelegt und über mögliche Veränderungen nachgedacht. (siehe Gottesdienste in unserer Gemeinde)
- So manches Organisatorische war zu besprechen und zu beschließen und bei den herrschenden Tagestemperaturen von 32 Grad waren alle sehr erschöpft und zufrieden, als die Sitzung um 21.30 Uhr mit einem Lied und gemeinsamen Abendgebet beendet war.

Gottesdienste in unserer Gemeinde

Der Sommerplan wurde in der letzten GKR-Sitzung ausführlich beraten. An welchem Ort ist zu welcher Zeit Gottesdienst? Woran sind die Gemeindeglieder gewöhnt und worauf würden sie sich eventuell einlassen.

Die Gottesdienste der Fastenzeit wurden als Gradmesser herangezogen und fest steht, es haben sich nur einige Wenige auf den Weg an einen anderen Ort gemacht. Also Gottesdienst am liebsten in der eigenen Kirche. Das ist verständlich und es erscheint schwierig, Neuerungen einzuführen und trotzdem werden wir nicht darum herum kommen. Wenn außer der Pfarrerin oder den Lektoren sowie dem Organisten nur noch zwei weitere Besucher die Kirche füllen, fällt es schwer, einen fröhlichen Gottesdienst zu feiern. Damit beginnen wir jedoch an jedem Sonntag: *Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.* Mit insgesamt nur vier Personen ist jede Art von Feier eher nicht zufrieden-

stellend für alle Beteiligten. Selbstverständlich soll den regelmäßigen Gottesdienstbesuchern nichts genommen werden, darin war sich der GKR einig. Nur wie kann es gelingen, wieder mehr Gemeindeglieder im Hause des Herrn zu versammeln. Der Sonntag ist heilig, vielen inzwischen als der Tag, an dem die Familie gemeinsam frühstückt und anschließend etwas unternimmt, was in der Hektik der Woche auf der Strecke geblieben ist. Ein Gottesdienstbesuch passt dann nicht mehr in diesen Zeitplan. Was würde Sie lieber Leser, liebe Leserin animieren, in einen Gottesdienst zu kommen? Eine andere Form? Ein anderer Tag? Vielleicht mögen Sie es ja mal ausprobieren und kommen zum Samstagabendgottesdienst am 27. Juli um 18.00 Uhr nach Schenkenberg. Der GKR muss und möchte mit Ihnen neue Wege gehen, deshalb bitten wir Sie um eine Rückmeldung. Wir möchten in unseren Dörfern gern ein breites Spektrum anbieten, aber ohne Ihre Wünsche und Vorstellungen kann es uns nicht gelingen. Schreiben Sie uns, sprechen Sie uns persönlich an oder füllen Sie den Anrufbeantworter im Büro. Wir sind für Sie da!

Eine gesegnete Sommerzeit wünschen Ihnen Ihre Ältesten.

Bau- und Finanzsachen

Deetz

Auch der zweite Versuch, für das Projekt „Radfahrerkerche Deetz“ LEADER-Mittel zu erhalten, ist gescheitert. Wieder fehlten nur wenige Punkte bis zum Erreichen Schwelle zur Förderung im Rahmen des Budgets des wohl letzten Aufrufs der aktuellen Förderperiode. Immerhin wurde die Förderfähigkeit des Projekts bescheinigt, so dass wir als letzten Versuch bis Ende Juli einen Sofortantrag ans Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurerneuerung stellen können.

Gollwitz

Einen negativen Bescheid von der LAG mit Möglichkeit der Sofortantrags-einreichung hat auch das Kirchengumbauprojekt Gollwitz erhalten. Aber es gibt auch gute Nachrichten für Gollwitz: Wir haben den endgültigen Zuwendungsbescheid vom Landesamt für das Projekt Mausoleum Gollwitz bekommen. Ohne die zeitaufwendige und fachlich anspruchsvolle Zuarbeit von Anja Heinecke von der Unteren Denkmalschutzbehörde und

Bauingenieur Jürgen Wagner hätten wir das nicht geschafft. Mitten im Antragsverfahren hatten wir bei der Sichtung alter Akten festgestellt, dass das Dach des Mausoleums ursprünglich klassizistische Zingguss-Akroterien zierten. Deren Neuanfertigung haben wir quasi in letzter Sekunde in den Antrag integrieren können. Nach Ablauf der Ausschreibungsfristen können im nächsten Schritt die Firmen beauftragt werden. Von einem Gesamtbauvolumen von knapp 60.000 Euro beläuft sich der Eigenanteil der Gemeinde auf nur gut 10 %.

Für die Orgel, deren Einzelteile vor einigen Wochen in die Werkstatt Schuke in Werder gebracht wurden, haben wir inzwischen einen Zuwendungsbescheid über 15.000 Euro von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz erhalten. Noch ist die Gesamtfinanzierung nicht gesichert, da die Gemeinde praktisch über keine Rücklagen verfügt. Im Moment sind zwei weitere Fördermittelanträge an die Stiftung Orgelklang und an die Ostdeutsche Sparkassenstiftung in Arbeit.

Jeserig

Die beiden alten Grabmale auf dem Jeseriger Friedhof sind in das denkmalgeschützte Gesamtensemble der Kirche integriert worden. Sie wurden durch eine Potsdamer Fachfirma abgebaut. Nach einer halbjährigen Trocknungsphase wird der kleinere Stein restauriert und anschließend auf einem neuen Fundament auf dem Kirchhof wiedererrichtet. Diese Maßnahme ist möglich durch eine 50%ige Förderung durch die Denkmalhilfe des Landkreises. Wie wir die zur Restaurierung des großen Steines nötigen 20.000 Euro aufbringen können, ist noch nicht absehbar.

Schenkenberg

Die Freude in Schenkenberg über den positiven LEADER-Bescheid zum Projekt „Natur-und Begegnungsgarten Kirche Schenkenberg“ ist groß. Wir dürfen jetzt einen Antrag ans Landesamt auf 75%ige Förderung stellen. Viel Arbeit wartet da in den kommenden Monaten des Antragsverfahrens. In Zusammenarbeit mit einem Landschaftsarchitekten soll das Areal um die Kleine Kirche umgestaltet werden. Geplant sind ein Outdoor-Seminarraum, die Neugestaltung der Terrasse mit Sonnensegel, die Auslichtung der Baumbestände bei gleichzeitiger Anpflanzung von Flieder- und Rhododendronhecken, ein Kinderspielplatz sowie die Auflockerung des Friedhofs durch Baumgräber. Gleichzeitig sollen Maßnahmen zum Ameisen- und Vogelschutz das Projekt begleiten.

Trechwitz

Der LEADER-Antrag für das Trechwitzer Kirchendach ruhte mehrere Monate beim Landesamt. Nun ist telefonisch mitgeteilt worden, dass dem Antrag stattgegeben wird. Wir haben sofort begonnen, die notwendigen Ankündigungen zu veranlassen und Ausschreibungen zu erstellen, ohne deren Nachweis nach Projektabschluss keine Fördermittel ausgezahlt werden. Wie in Gollwitz ist der Brandenburger Bauingenieur Jürgen Wagner unser Partner. Der abfedernde Antrag bei der Denkmalhilfe ist bereits positiv beschieden worden. Dass das Trechwitzer Dach noch in diesem Jahr neu eingedeckt werden kann, ist nun sehr wahrscheinlich. Gleichzeitig sind Zimmereiarbeiten im Dachstuhl und im Turm der Kirche geplant. Die aufgrund der statischen Eindeckung (Verlegung der alten Ziegel in Mörtel) entstandenen Risse am Ortgang werden ebenfalls beseitigt.

Wust

Der Fördermittelantrag zur Restaurierung des Altarrentabels der Wuster Kirche beim Land Brandenburg wurde leider abgelehnt. Wir werden nun einen Antrag bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz für diesen besonderen Aufsatz stellen. Eine Delegation der DSD, die vor einigen Wochen Gollwitz und Wust besuchte, hat uns zu diesem Schritt ermutigt.

Finanzierung der Bauvorhaben

Die Kirchengemeinden sind für die Bewahrung ihrer meist denkmalgeschützten Bausubstanz verantwortlich. Für einige Maßnahmen haben wir Zeit, andere wiederum sind dringend. Zu diesen zählen die Dachsanierungen von Deetz und Trechwitz. *Der Sommer der Dächer ist vorüber*, hat Dachdeckermeister Schulze die Situation treffend beschrieben.

In Trechwitz konnte ich mich selbst davon überzeugen, als ich vor einigen Monaten auf dem Gerüst war: Die Ziegel sehen zwar von unten noch schön aus, aber wenn man sie in die Hand nimmt, zerfallen – zumindest die Ziegel der Wetterseite - wie Pulver.

Für die Kirchengemeinde Brandenburg-Ost ist es aufgrund der dauerhaft angespannten Finanzsituation (kein Geld in der Baukasse, keine Rücklagen,

wenig Einnahmen) bereits kaum möglich, auch nur die Eigenmittel für die Baumaßnahmen aufzubringen. Auch wenn die finanzielle Lage der Lukas-Kirchengemeinde deutlich besser ist, kann sie die großen Projekte aus eigener Kraft nicht mehr bewältigen und ist auf Fördermittel angewiesen. Um verstärkt Rücklagen bilden zu können und die Eigenmittel für genehmigte Projekte verfügbar zu haben, hat der Gemeindegemeinderat beschlossen, die Küsterstellen der Kirchen in Deetz, Jeserig, Schenkenberg und Trechwitz abzuschaffen. Dem GKR war es wichtiges Anliegen, nicht an der Arbeit mit den Menschen in der Gemeinde zu sparen. Die drei Küster von Jeserig (Frau Schmidt), Schenkenberg (Frau Elsemüller) und Trechwitz (Frau Bleike) haben bereits signalisiert, sofort wirksamen Aufhebungsverträgen zuzustimmen. Dafür sind wir sehr dankbar. Dem GKR ist dieser Schritt nicht leicht gefallen, weiß er doch um die Treue unserer Küster! Auf uns alle kommen nun neue Aufgaben zu und ich wünsche mir, dass sich viele angesprochen fühlen und mitwirken beim Reinigen und Schmücken ihrer Kirchen. Christiane Klußmann

Der Gemeinde ist bekannt zu geben:

... so beginnen oft die Abkündigungen im Gottesdienst. Am 1. Sonntag nach Trinitatis in Jeserig war das auch so. Doch vor der Bekanntgabe von Kollektensummen und den nächsten Gottesdienstterminen wurde es besinnlich und ein wenig wehmütig. Dass die Gemeinde um die Umwandlung der hauptamtlichen in ehrenamtliche Küstertätigkeit nicht herum kommt, war seit letztem Jahr eine schwere Erkenntnis und Entscheidung im GKR. Kerstin Elsemüller und Heidi Bleike boten sofort die ehrenamtliche Weiterführung an, und mit den Küsterinnen von Jeserig und Deetz wollte der GKR sprechen, wenn es keine andere Möglichkeit mehr geben würde. Dieser Zeitpunkt war nun gekommen. Während die Entscheidung der Weiterführung im Ehrenamt in Deetz noch bedacht wird, traf Brigitte Schmidt ihre Entscheidung direkt zum 30. Juni 2019. Nach über 20 Jahren Küstertätigkeit waren es gemischte Gefühle, die sich Raum verschafften. Auf der einen Seite ein Gefühl von „Ach ja, mehr Zeit für die Familie, weniger Verantwortung - Erleichterung“, und auf der anderen Seite „Das fühlt sich ja wie Kündigung an, hab es doch all die Jahre

sehr gern gemacht, ist ein wichtiger Teil meines Lebens“. Und so ist das auch richtig! Nur die Dinge, die man mit ganzem Herzen tut, können einem fehlen und wehmütige Gefühle auslösen. Daher war es dem GKR auch sehr wichtig, diesem Gefühl einen guten Gesellen mit in den Ruhestand zu geben, nämlich unsere Dankbarkeit für die geleistete Arbeit. Neben den Worten der Anerkennung durch die GKR- Vorsitzende Christiane Reisser bekam Brigitte Schmidt zur Erinnerung auch ein Rosenstämmchen für den Garten überreicht. Der Applaus der Gemeinde rundete diesen Dank ab. Nun gilt es, die Küstertätigkeit im Ehrenamt zu erledigen und Freiwillige dafür zu finden. Ganz besonders freuen würden wir uns, wenn sich zwei Gemeindeglieder fänden, die sich um das Aufziehen der Kirchturmuhre kümmern würden. Lothar Schmidt ging mit den Worten, er würde sie in der nächsten Woche zum letzten Mal aufziehen. Aber ich bin sicher, wenn sich jemand findet, der sich dafür interessiert, dann steigt er auch noch ein allerletztes Mal die knapp 50 Stufen hoch, um sein Wissen um die Geheimnisse der Uhr weiterzugeben. Für diesen besonderen Unterstützungsdienst gilt unser Dank natürlich auch Lothar Schmidt für jahrelange Zuverlässigkeit bei der Wartung der Jeseriger Kirchturmuhre.

An dieser Stelle schließt sich noch ein großes Dankeschön für die ehrenamtliche Friedhofspflege beider Friedhöfe in Trechwitz an. Kai-Uwe Manzke hat diesen Dienst mit viel Engagement wahrgenommen und im Mai aus persönlichen Gründen beendet. Für den Kirchfriedhof hat sich bereits eine Pflegegruppe zusammengefunden, und vielleicht findet sich jetzt auch noch eine ebensolche Gruppe für den „Neuen Friedhof“.

Text und Foto: Christiane Klußmann

Gemeindekirchenratswahl 2019



Es sind seit der letzten Wahl 2013 schon wieder sechs Jahre vorübergegangen und die Amtszeit des gegenwärtigen Gemeindegemeinderates endet im Herbst - eine neue Wahl steht vor der Tür.

Diese Wahl findet am 3. November 2019 statt.

Dazu wurden in der Evangelischen Lukas-Kirchengemeinde vier

Wahlbezirke (Deetz, Jeserig, Schenkenberg und Trechwitz) und in der Evangelischen Kirchengemeinde Brandenburg-Ost zwei Wahlbezirke (Gollwitz und Wust/Neuschmerzke) bestimmt. In jedem dieser Bezirke werden zwei ortsansässige Gemeindeglieder in den neuen GKR gewählt und auch ein Ersatzältester als Stellvertreter. Damit ist gesichert, dass die Interessen eines jeden Ortes in unseren Gemeinden durch die lokalen Vertreter im GKR ausreichend Gehör finden können.

Die evangelische Kirche ist demokratisch verfasst und der GKR ist das gewählte Leitungsgremium, das über geistliche und weltliche Belange einer Kirchengemeinde berät und entscheidet, wie z. B. über:

- die Finanzplanung und Vermögensverwaltung,
- die Bewahrung der kirchlichen Gebäude,
- die Förderung der Gemeindegruppen sowie das Zusammenkommen der Gemeinde,
- die Verantwortung für die schriftgemäße Verkündigung des Evangeliums in Gottesdiensten und Andachten gemeinsam mit der Pfarrerin / dem Pfarrer,
- die Sorge für ein gedeihliches Miteinander der Mitarbeitenden im Haupt- und Ehrenamt

Dafür sind Engagement, Verbundenheit zu unseren Gemeinden und ein gewisses Maß an Zeit erforderlich. Natürlich bringt die Tätigkeit im GKR auch viel Erfüllung und Freude mit sich.

Haben Sie selbst Interesse an einer Mitgliedschaft im GKR, so können Sie sich mit zur Wahl aufstellen lassen. Melden Sie sich einfach im Gemeindebüro oder bei dem Ansprechpartner im betreffenden Ort. Diesen Ansprechpartner finden Sie auf der letzten Seite hier im Gemeindeblatt.

Möchten Sie jemanden aus unserer Kirchengemeinde zur Wahl vorschlagen, so können Sie diesen Wahlvorschlag mittels des Formulars „Wahlvorschlag GKR 2019“ (www.lukasgemeinde-jeserig.de) finden, im Gemeindebüro oder bei den örtlichen Ansprechpartnern einreichen. Falls Sie keinen Zugriff zum Internet haben, können Sie das Formular auch beim Gemeindebüro anfordern.

Für Ihre Wahlvorschläge haben Sie Zeit bis zum 13. August 2019, danach erfolgen die Prüfung der Kandidaten und die Erstellung der endgültigen Kandidatenlisten.

Detlef Grötschel

Eine Orgel kann heimkehren

Das ist von Gesell. 100% Gesell. Für mich sieht das alles gleich aus. Orgelpfeifen eben, regalweise Orgelpfeifen. *Schauen Sie mal, diese Biegungen in Herzform, so hat nur Gesell gebaut.* Matthias Schukes Augen glänzen. Er betrachtet die Notizen auf den Pfeifen: *Das hat Gesell geschrieben, das ist seine Handschrift.* Diese Pfeifen gehören also zur Wuster Orgel. Für Matthias Schuke ist das wie ein Heimspiel. Er hilft gerade der Wuster Gemeinde, ihre alte Orgel zu finden und nach Wust zurückzuführen. Eine lange, verzwickte Geschichte.

Begonnen hat alles mit einer Orgel von Gottlieb Heise (1785-1847), dem Potsdamer Orgelbauer, von der wir nicht wissen, für welchen Ort sie ursprünglich bestimmt war. Diese Orgel baute Carl Eduard Gesell in den 1880er Jahren für die Wuster Kirche um, bevor er die Firma seinem Schüler Alexander Schuke übergab. Knapp 100 Jahre erfreute die Orgel die Menschen, bis der Gemeindevorstand in den 1970er Jahren beschloss, die Kirche teilweise abzureißen und das Inventar auszulagern. Dass der Brandenburger Musikinstrumentensammler Berol Kaiser-Reka die Orgel daraufhin für 200 DDR-Mark erwarb, um sie in einem neu zu gründenden

Musikinstrumentenmuseum in Potsdam aufzustellen, ist im Lauf der Jahre in Vergessenheit geraten. Die Orgel galt nunmehr als verschollen. Ein Orgelbauer brachte uns auf die Spur: Die alte Wuster Orgel gäbe es noch in Frankfurt/Oder. Wir haben dann Bücher gewälzt, im Internet recherchiert, telefoniert. Ende letzten Jahres hatten wir die Orgel geortet: Nach mehreren Umzügen sei sie, in Kisten verpackt, in einem Magazin der Viadrina in Frankfurt gelandet.

Dorthin sind wir nun mit einer kleinen Delegation, bestehend aus Orgelbauer Schuke, Denkmalpflegerin Heinecke, meinem Mann und mir, gefahren. Der Direktor der Viadrina, Dr. Schieck, führte uns durch die Bestände, die in Baracken eines ehemaligen



Stasi-Funktionsgebäudes untergebracht sind: Die aus Musikinstrumenten und teilweise kuriosen Musikautomaten bestehende Kaiser-Reka-Sammlung, ein Möbeldepot, Gläser, Krüge, eine Sammlung alter DDR-Sportgeräte, außerdem Radios und Fernseher aus der Entstehungszeit der ersten Geräte u.a. Und irgendwann standen wir vor den Regalen, in denen die Wuster Orgelteile lagern: in NVA-Munitionskisten verpackte Pfeifen, Prospektteile, Klaviaturen, Wellenbretter, Bälge. Vermischt mit den Teilen anderer Orgeln. Auf die Frage *Was ist das?* kam von Matthias Schuke mitunter die Antwort: *Das gehört zu einem Harmonium.* Oder: *Das sind Beine eines Flügels.*



Der Ertrag dieses Besuchs ist trotzdem erfreulich: Die Wuster Orgelteile wirken relativ vollständig, und sie sind in einem guten Zustand. Der nächste Schritt wird sein, in einer mehrtägigen Sisyphus-Arbeit die vorhandenen Stücke zu sortieren und zuzuordnen. Und dann heißt es, einen Finanzierungsplan zu erstellen, der die Stadt Frankfurt, die noch Eigentümerin des Instruments ist, von unserem Rückführungsvorhaben überzeugt. Die Hilfe von Direktor Schieck ist uns sicher: Er wird eine Empfehlung und ein positives Votum schreiben.

Die Orgel ist nach der Rückkehr von Altar, Kanzel und Ofen das letzte historische Ausstattungsstück, das auf seine Heimkehr nach Wust wartet. Die Aussicht, dass das gelingen könnte, hat einige, die sich an den Klang der Orgel erinnern, zu Tränen gerührt.

Der Verein *kulturWust* und die Kirchengemeinde ziehen seit geraumer Zeit wieder an einem Strang. Matthias Schuke wird uns helfen. Er brennt für die Orgeln, und er verfügt über die alten Aufzeichnungen seines Vaters zu den Orgeln der Region. Ich bin mir sicher, dass wir es schaffen werden. *Schauen Sie mal, solche Pfeifen hat nur Gesell gebaut. Das ist eindeutig,* lacht der Orgelbauer. Alles klar: 100% Gesell eben.

Text und Fotos: Christiane Klußmann

... mit Papa hoch hinaus



Herzliche Einladung!

- am 14. September 2019
- 15.00 Uhr
- in Schenkenberg
- für Väter und Kinder, Großväter und Enkel
- Andacht
- Essen
- Basteln
- Spiele

Die Vater-Kind-Aktion ist eine Initiative der Männerarbeit der Evangelischen Kirche in Deutschland und wird vom Fachbereich Männer des Evangelischen Zentrums Frauen und Männer gGmbH durchgeführt.

Eltern wünschen ihren Kindern, im Leben hoch hinaus und weit voran zu kommen. Für ihren Start brauchen Kinder eine gute Basis. Von Vätern wird klassischerweise erwartet, für wirtschaftliche Sicherheit zu sorgen. Doch ist ihr Beitrag und ihre Aufgabe umfassender: Väter können ihren Kindern eine Beziehung bieten, die ihnen Vertrauen ins Leben einflößt und ihr Zutrauen in den eigenen Wert und die eigenen Fähigkeiten stärkt. Zeit haben, miteinander spielen, verlässlich sein, zuhören, Anerkennung geben, Mut machen - all das tragen Väter bei.

Die Ansprüche eines Vollzeitjobs, Trennungen und alte Stereotype machen das oft schwierig. Engagierte Vaterschaft braucht daher auch Unterstützung: Ermutigung für die Väter und Verbesserung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Dies ist das Ziel der Vater-Kind-Aktionen.

Luise-Henrietten-Hospiz Lehnin Der Förderverein stellt sich vor

Das im Jahr 2001 gegründete Luise-Henrietten-Hospiz verdankt seine Entstehung der Initiative des damaligen Stiftsvorstehers Pfarrer Dieter Paul. Entscheidend für das Aufblühen des Hospizgedankens in Lehnin und im ganzen Land Brandenburg sowie für seine Realisierung durch den Aufbau des ambulanten und stationären Hospizdienstes war aber der unermüdliche und selbstlose Einsatz der damaligen Oberin Ruth Sommermeyer. Vieles wäre zur segensbringenden Hospizarbeit in Lehnin zu sagen, doch hier soll es um die Vorstellung des Fördervereins gehen.

Wie kam es zum Förderverein?

Am 28. Juli 2005 fand die Gründungsversammlung statt. Gründungsmitglieder waren Heidrun Bornkamm, Camilla Neugebauer, Dr. Karl-Volker Neugebauer, Pfarrer Dieter Paul, Schwester Ruth Sommermeyer, Bärbel Teichmann, Superintendent Uwe Teichmann und Dr. Roswitha Wogenstein. Dieter Paul wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt, Schwester Ruth zur stellvertretenden Vorsitzenden, Dr. Wogenstein, Dr. Neugebauer und Superintendent Teichmann zu weiteren Vorstandsmitgliedern.

Zurzeit hat der Verein 66 Mitglieder. Der Verein wurde von Beginn an stark vom Kirchenkreis (damals KK Lehnin-Belzig) mitgetragen.

Was will der Förderverein?

Der Förderverein hat sich zum Ziel gesetzt, den Hospizgedanken im Bewusstsein der Öffentlichkeit stärker zu verankern und das stationäre Luise-Henrietten-Hospiz sowie den ambulanten Hospizdienst durch tatkräftige ehrenamtliche Mitarbeit und finanzielle Zuwendungen zu fördern. Er soll die Hospizarbeit nach Möglichkeit durch Informationsveranstaltungen, Wohltätigkeitsbasare, Benefizkonzerte u. ä. unterstützen. Da die Pflegeversicherungen nur 95 Prozent der Kosten des Hospizes übernehmen, muss der Träger, das Evangelische Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin (EDBTL), die restlichen fünf Prozent selbst aufbringen. Der Förderverein leistet alljährlich aus seinen Mitteln einen Beitrag dazu.

Was leistet der Förderverein?

Aus den Mitgliedsbeiträgen und dem Spendenaufkommen unterstützt der Förderverein Projekte und Anschaffungen, die die Rahmenbedingungen für die Hospizgäste und für die hauptamtlich sowie ehrenamtlich Mitarbeitenden verbessern. In den vergangenen Jahren hat der Förderverein zum Beispiel für einen großgewachsenen Gast ein überlanges Bett angeschafft, gemütliche Standleuchten als Leselampen für die Gästezimmer gekauft, den Erwerb neuer Möbel ermöglicht und den Aufzug farblich ansprechend gestalten lassen. Den ehrenamtlichen Helfern stellte der Verein kostenlos Fachliteratur zur Verfügung.

Ein Jahr lang hat der Förderverein als Anschubfinanzierung das Honorar einer Psychoonkologin übernommen. Diese hat sich dann sowohl um die Gäste und deren Angehörige als auch um die Mitarbeitenden im Hospiz gekümmert. Auf Wunsch der Hospizmitarbeiter schaffte der Förderverein



von links nach rechts: Markus Belß, Pfarrerin Adelheid Vitenius, Dr. Volker Neugebauer, Schwester Ingeborg Rudolph und Stefan Köhler-Apel

Foto: privat

eine leistungsfähige Saftpresse mit Mixer an, weil eine Anzahl von Gästen Probleme beim Zerkauen von Speisen hat, insbesondere bei Obst und Rohkost, aber dennoch Appetit auf „Frisches“ hat. Gebühren für Fortbildungsmaßnahmen und Supervisionen von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden finanziell mitgetragen.

Wer sind die Gesichter des Fördervereins?

Der Vorstand des Fördervereins besteht aus Markus Belß (1. Vorsitzender), Pfarrerin Adelheid Vitenius (2. Vorsitzende) sowie den weiteren Vorstandsmitgliedern Stefan Köhler-Apel, Dr. Volker Neugebauer und Schwester Ingeborg Rudolph.

Wie können Sie der Förderverein unterstützen?

Helfen Sie mit bei der segensreichen Arbeit des Hospizes und des ambulanten Hospizdienstes, indem Sie Mitglied des Fördervereins werden! Auch Kirchengemeinden können Mitglied werden! Der Jahresbeitrag beläuft sich auf 25,00 Euro. Für ihn und ggf. weitere Spenden erhalten Sie automatisch eine Zuwendungsbescheinigung für das Finanzamt.

Wie erreichen Sie den Förderverein?

Sie können das Beitrittsformular und ein Infoblatt des Fördervereins im Internet unter folgender Adresse finden:

<https://www.diakonissenhaus.de/altenhilfe-und-hospize/hospize/luise-henrietten-hospiz-lehning/foerdereverein/>

Sie können auch eine E-Mail an den Vorsitzenden schreiben an: foerdereverein-leh@diakonissenhaus.de oder unter 03382- 70 29 20 Kontakt zum Förderverein aufnehmen.

Stefan Köhler-Apel

Urlaub im Büro

Das Gemeindebüro bleibt vom 16. bis 25. Juli 2019 geschlossen.

Freude in unserer Gemeinde

Getauft wurden

Ruby Gaidecka (1 Jahr) aus Götz in Jeserig

*Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.
Römer 15,7*

Fritz Ziem (1 Jahr) in Jeserig

*Ich will vor dir her senden einen Engel und will dich bringen in das Land,
darin Milch und Honig fließt.
Exodus 33.2.3*

Natalie Sieger (6 Jahre) aus Schenkenberg in Trechwitz

*Du aber, Herr, wollest deine Barmherzigkeit nicht von mir wenden;
Lass deine Güte und Treue allewege mich behüten.
Psalm 40,12*

Aaron Jonathan Mühlwinkel (14 Jahre) aus Jeserig in Schenkenberg

*Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.
Psalm 23,6*

Luca Adamschek (2 Jahre) aus Neu-Bochow in Jeserig

*Der Herr hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.
Psalm 91,11*

Konfirmiert wurden

Lennart Alexander Kramaschke aus Schenkenberg in Brandenburg

*Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen. Sei getrost und unverzagt.
Josoa 1,5.6*

Merle Bermig in Schenkenberg

*Du bist mein Schutz und mein Schild; ich hoffe auf dein Wort.
Psalm 119,114*

Maria Messerschmidt in Schenkenberg

*Der Herr hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.
Psalm 91,11*

Jette-Hedy Strehlau in Schenkenberg

*Jesus Christus spricht: Ich bin das Brot des Lebens.
Wer zu mir kommt, der wird nicht hungern;
und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.
Johannes 6,35*

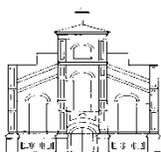
Einen Gottesdienst zur Eheschließung feierten

**Daniel und Anica Adamschek geb. Skopinski aus Neu-Bochow
in Jeserig**

*Lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe
und zu guten Werken.
Hebräer 10,24*

Katholisches Pfarramt „Heilige Dreifaltigkeit“

Neustädtische Heidestraße 25; 14776 Brandenburg a.d. Havel



Seelsorgestelle Lehnin-Jeserig/ Pater-Engler-Haus
Kurfürstenstraße 9; 14797 Kloster Lehnin/ OT Lehnin
Tel. 03382/70 36 20; Fax 03382/70 36 22
E-Mail: Kath.Pfarramt-Lehnin-Jeserig@gmx.de

Unsere Sonntagsgottesdienste feiern wir: Achtung, neue Zeiten!

- * in Jeserig: jeden 1. Sonntag im Monat um 8.30 Uhr Hl. Messe
- * in Lehnin: jeden 2., 3., 4. und 5. Sonntag im Monat um 8.30 Uhr Hl. Messe

Gottesdienststellen:

Jeserig: Kirche St. Joseph, Potsdamer Landstraße 21
Lehnin: Kirche Hl. Familie, Kurfürstenstraße 9

Seniorenvormittag: am Dienstag, 13. August um 9.00 Uhr

Seniorenwallfahrt: am 28. August nach Alt Buchhorst
Anmeldungen über das Pfarrbüro

Religionsunterricht im Schuljahr 2019/2020

1. Klasse	Donnerstag	15.30	Frau Grunwald
2. Klasse	Donnerstag	15.30	Frau Scheibel
4./5. Klasse	Dienstag	15.30	Frau Grunwald
6./7. Klasse	Dienstag	16.30	Vikar Hartung
8.-10. Klasse	Dienstag	16.30	Frau Grunwald
ab 10. Klasse	nach Absprache		

Sakramentenkurs Erstkommunion:

Dienstag 15.30 Vikar Hartung

Sakramentenkurs Firmung:

Freitag 18.00 Pfr. Patzelt, Vikar Hartung
Frau Käding

Stand Mai 2019/ Änderungen vorbehalten

Beginn: nach der Sommerpause, Dienstag, 20. August 2019

Adressen und Telefonnummern

Pfarrerin

Christiane Klußmann, Blütenring 41, Schenkenberg (Pfarramt) ☎ 033207-32602
E-Mail: klussmann.christiane@ekmb.de (Handy) ☎ 0163-3410222
(Handy über's Festnetz) ☎ 03443-3272132

Gemeindebüro, Kleine Kirche

Öffnungszeiten: Dienstag 10-12 Uhr; Donnerstag 16-18 Uhr ☎ 033207-569240
Alexandra Claus, Kirschenallee 13, Schenkenberg (Fax) ☎ 033207-569241
E-Mail: lukasgemeinde.jeserig@ekmb.de (Küche) ☎ 033207-569242

GKR-Vorsitzende Lukas-Kirchengemeinde und Ansprechpartnerin in Jeserig

Christiane Reisser ☎ 033207-50998

Ansprechpartner in den anderen Orten

Deetz: Bianca Brandt-Zimmermann ☎ 033207-71704
Gollwitz: Gertrud Kliezek ☎ 03381-223149
Schenkenberg: Kerstin Elsemüller ☎ 033207-52001
Trechwitz: Heidi Bleike ☎ 03382-702827
Wust: Carola Brüggemann ☎ 03381-223026

Christenlehre und Gitarrenrunden Schenkenberg

Gabriele Maetz, Schenkenberg ☎ 033207-31710
E-Mail: maetz.gabi@ekmb.de ☎ 0160-94803848

Theatergruppe

Carsten Schulz, Deetz ☎ 033207-32042
E-Mail: carsten.schulz.oase@googlemail.com

Männerabend

Silvio Hermann-Elsemüller, Schenkenberg ☎ 0173-5351543

Handarbeitskreis

Daniela Neumann, Schenkenberg ☎ 033207-30254

Impressum: Das Gemeindeblatt erscheint als kostenloser Gemeindebrief des Pfarrsprengels Emster-Havel und im Internet unter www.lukasgemeinde-jeserig.de
Kontakt: Gemeindebrief-Jeserig@gmx.de
Redaktion: Alexandra Claus, Detlef Grötschel, Silvio Hermann-Elsemüller, Christiane Klußmann, Stefan Köhler-Apel, Gabriele Maetz, Constance Rummland
Bitte unterstützen Sie uns mit einer Spende bei der Herstellung des Blättchens:
(KKV, IBAN: DE56 5206 0410 0103 9098 59; Zweck: RT-5827 Gemeindebrief)
Druckerei Kühn, Brandenburg; Kontakt: www.druckerei-kuehn.de
Auflage: 600 Stück; Redaktionsschluss für das September-Oktober-Blättchen: 12.08.2019